

- Rom 78  
 Rosheim (Elsaß) 62 f., 67  
 Rothenburg o. T. 83  
 Rudolf, Pfarrer 16  
 Rufach (Elsaß) 54  
 Ruprecht von der Pfalz, König 14
- Sachs, leiningischer Rat 83  
 St. Aegidius, Kloster bei Lüttich, siehe Lüttich  
 St. Gilles (Provence) 16  
 St. Hubert, Kloster in den Ardennen 12, 43  
 St. Johann (Elsaß) 67  
 St. Trond 10  
 St. Wendel (Saar) 89  
 Satorius, Philipp 18  
 Sayn, Johanna Christine Kalt von 81  
 Schlettstadt (Elsaß) 83  
 Schmoll genannt Eisenwerth 88  
 Schott von Bedtheim, siehe Bedtheim  
 Sebastian, Johann 18  
 Seebach bei Bad-Dürkheim 61  
 Slich, Herelbert 11 (siehe auch: Alzem)  
 Soignies (Hennegau) 91  
 Speyer 50, 54 f.  
 Steinfeld (Kreis Schleiden) 77  
 Stetten (Kreis Kirchheimbolanden) 54  
 Straßburg, Münster 50  
   St. Stephan 63  
 Surburg (Elsaß) 49, 62
- Thumann, Kirchenmaler 79  
 Tongern 15  
 Tournai 76, 79  
 Transor, Maurermeister 73  
 Trier 11, 89  
   Dom 55  
   Liebfrauenkirche 78  
   St. Matthias 89
- Türkheim (Elsaß) 63  
 Uexküll, Freiherrn von 19  
 Valcabrère (Haute-Garonne) 90  
 Veldenz, Graf Georg von 11  
 Velte, Maler und Restaurator 79  
 Venedig 80  
 Volbert, Maurermeister 73  
 Volk, Joseph Valentin, Kirchenmaler 79
- Waldecker von Kempten, siehe Kempten  
 Waleffe (Lothringen) 13  
 Walt von Bedtheim, siehe Bedtheim  
 Wassmut, Eberhardt 16  
 Waulsort, Abtei 10  
 Weisenau bei Mainz 18  
 Weißenburg (Elsaß) 51  
 Wenricus 10  
 Westhofen (Kreis Worms) 17  
 Wezlar 15  
 Willgotheim (Elsaß) 63  
 Willigis, Erzbischof von Mainz 51  
 Winkel (Rheingau) 77  
 Wirich, Henneicus de 11  
 Worms 10, 51, 55  
   Diözese 9, 15, 51  
   Dom St. Peter 50 f., 55, 61 ff., 67 ff.  
   Kirschgarten, Kloster 16  
   Liebfrauenkirche 69  
   St. Amandus 47, 50  
   St. Andreas 42, 49 f.  
   St. Martin 49, 61 f.  
   St. Paul 49 ff., 61 f., 77  
 Wormsgau 11 f.  
 Worms-Hochheim, Bergkirche 50, 54 f.  
 Würzburg 83  
 Xanten 11

## GOTISCHE LOWENTAUFSSTEINE IM GEBIET DER EHEMALIGEN BISTÜMER MAINZ, WORMS UND SPEYER

von Otto Böcher

Die große Stadtzerstörung des Jahres 1689 ist schuld daran, daß die Wormser Kirchen nur noch wenige mittelalterliche Ausstattungsstücke besitzen. Unter ihnen zeichnet sich durch künstlerische und handwerkliche Qualität besonders der spätgotische Taufstein aus der ehemaligen Pfarr- und Taufkirche St. Johann aus, der sich heute in der Nikolauskapelle des Domes befindet. Die Bedeutung des durch Löwensockel und achtseitige Kuppel mit astwerkgerahmten Heiligenreliefs charakterisierten Steins läßt sich daran ermessen, daß er für die rheinhessisch-pfälzische Kunst des ausgehenden 15. und frühen 16. Jahrhunderts schulbildend gewirkt hat; Rudolf Kautzsch<sup>1</sup> und Otto Schmitt<sup>2</sup> haben gelegentlich darauf hingewiesen, ohne mehr als eine kleine Auswahl der von Worms abhängigen Taufsteine anzuführen. Die hier vorgelegte Tabelle gibt erstmals eine Übersicht über die von dem Wormser Taufstein (Nr. 33) unmittelbar beeinflussten Steine (Nr. 34-56) und nennt außer den Vorfahren (Nr. 1-10) die Parallelen eines verwandten, im ganzen etwas älteren Typs (Nr. 11-32).

Die tabellarische Zusammenstellung, gedacht als Vorschau auf eine für das nächste Heft des „Wormsgau“ geplante größere Veröffentlichung des Verfassers, läßt den Weg erkennen, den der Typus des auf Löwen ruhenden Taufsteins in knapp zweieinhalb Jahrhunderten genommen hat:

<sup>1</sup> Rudolf Kautzsch: Der Dom zu Worms. Berlin 1938. Textband S. 293.

<sup>2</sup> Otto Schmitt: Mainz, Worms und die Pfalz, Versuch einer kunstgeographischen Abgrenzung von Mittel- und Oberhein, in: Wandlungen christlicher Kunst im Mittelalter (Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen Archäologie II). Baden-Baden 1953, 359-383 (S. 370 und Anm. 34).

er führt von Norden nach Süden, von Oberhessen über Taunus und Rheingau nach Rheinhessen und in die Pfalz; das Verbreitungsgebiet des Löwentaufsteins deckt sich so ziemlich genau mit den Territorien der alten Bistümer Mainz, Worms und Speyer. Daß aus den rechtsrheinischen Teilen der ehemaligen Bistümer Worms und Speyer bisher keine Beispiele bekanntgeworden sind, hängt nicht zuletzt mit der mangelnden kunstgeschichtlichen Inventarisierung dieser Gebiete zusammen.

Offenbar entstand der Typus des achteckigen gotischen Löwentaufsteins um 1280 in Friedberg/Hessen, wo man, vielleicht angeregt durch romanische Löwentaufen Norddeutschlands, eine Kufe von ca. 1240 auf drei romanische Löwen setzte<sup>3</sup>. Die Friedberger Anordnung (Nr. 1) findet im 13. und frühen 14. Jahrhundert im oberhessischen Raum mehrere Wiederholungen (Nr. 2-6); unverändert erhalten ist nur der Löwentaufstein in Schotten (Nr. 6). Gemeinsam ist diesen frühen Exemplaren die Kufenform des polygonalen Taufbeckens und die Dreizahl der frei die Kufe tragenden Löwen. Aus dem Spitzbogenfries im Rundstabprofil (Nr. 1) wird bald einfaches (Nr. 5) und reicheres Maßwerk (Nr. 6).

Eigenartigerweise besitzen wir aus dem späteren 14. und frühen 15. Jahrhundert keine Löwentaufsteine; sie mögen wie viele Steine des 13. Jahrhunderts (Nr. 2-4) und der Jahre um 1500 (Nr. 25-26, 39-43) in der Reformationszeit profaniert oder zerschlagen worden sein. Anscheinend jedoch ist der Typus von Oberhessen nach Süden und Südwesten gewandert, wo wir ihn um 1450/60 in Starkenburg (Brensbach, Nr. 7) und im Rheingau (Lorch, Nr. 8) wiederfinden. Vorübergehend gesellen sich zu den Löwen andere Tiere: Hund (Nr. 7-9a), Bär (Nr. 9), Affe (Nr. 9 und 9a), in einem Falle sogar ein Menschenkopf (Nr. 7). Das Maßwerk ist noch reicher geworden; die Kufenform hat sich zur Pokalform fortentwickelt. Der leider 1932 zerstörte Stein von Eibingen (Nr. 10) behält die Pokalform bei, kehrt aber zum reinen Löwensockel zurück. Der von Eibingen vertretene Typus wird vorbildlich für alle Löwentaufsteine der Folgezeit, die in zwei parallelen Ästen hier ihren Ausgang nehmen: im Maßwerk-Typus und im Astwerk-Typus.

Die Steine des Maßwerk-Typs (Nr. 11-32) lassen sich in zwei Kreise gliedern: in einen mehr auf Mainz und sein Hinterland (Oberhessen, Taunus, Rheingau) beschränkten, der durch herabhängende Maßwerkenden in Lilienform gekennzeichnet wird („Lilien-Maßwerk-Typus“, Nr. 11-24), und einen von Worms ausgehenden und hauptsächlich die Rheinpfalz umfassenden, dessen Blendmaßwerk stets - oft ausschließlich - Fischblasen verwendet, aber auf die Lilien verzichtet („Fischblasen-Maßwerk-Typus“, Nr. 25-32). Das Urbild des Maßwerk-Typs ist vielleicht Höchst St. Justin (Nr. 11), doch finden seine altertümlichen Züge (Kufenform, Dreizahl der Löwen) keine Nachahmung mehr. Der in den Proportionen wie in der Qualität der handwerklichen Ausführung hervorragendste Vertreter dieses Typs ist der Taufstein aus der zerstörten Mainzer St. Christophskirche (Nr. 19).

Etwa gleichzeitig mit dem Maßwerk-Typus, jedoch von ihm unabhängig, entsteht um 1485 mit dem Taufstein der Wormser Johanneskirche (Nr. 33) ein zweiter Typus, der mit dem Eibinger Stück (Nr. 10) noch näher verwandt ist und außer dem Löwensockel sogar die Reliefs der Kuppaseiten beibehält. Weil er jedoch die Rahmendekoration entscheidend modifiziert, indem er das Maßwerk durch naturalistisches, tauartig geriefeltes Astwerk ersetzt, bezeichnen wir ihn als Astwerk-Typus. Während beim Maßwerk-Typus das Blendmaßwerk alle Seiten der Kuppel gleichmäßig umzieht, bleibt bei den Steinen des Astwerk-Typs das Astwerk häufig auf die Kuppelkanten oder schlecht sichtbare Felder beschränkt, um figürlichen Darstellungen Platz zu lassen; außer dem Astwerk haben vor allem diese meist sehr qualitätvollen Skulpturen als Kennzeichen des Astwerk-Typs zu gelten. Nächste der Muttergottes, den Aposteln und Propheten sind vor allem Heilige, häufig aus dem Kreis der Vierzehn Nothelfer, ja, ganze Szenen aus dem Heiligenleben dargestellt. Die folgende Übersicht zeigt, wo die einzelnen Skulpturen zu finden sind; zugleich ist sie der Schlüssel für die in der Tabelle unter der Rubrik „Figürliche Darstellungen auf der Kuppel“ verwendeten Nummern und Abkürzungen.

<sup>3</sup> Otto Böcher: Der Taufstein der Friedberger Stadtkirche und die Löwentaufen der hessischen und rheinfränkischen Gotik, in: Wetterauer Geschichtsblätter 10, 1961.

# ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER FIGÜRLICHEN DARSTELLUNGEN

P = Kirchenpatron, (P) = Altarpatron

- |   |   |
|---|---|
| 1. Alban                                  | Monzernheim P   |
| 2. Andreas                                | Colgenstein, Guntersblum, Sausenheim  |
| 3. Anna                                   | Rodenbach (Anna selbdritt)  |
| 4. Antonius Eremita                       | Sausenheim  |
| 5. Apostel (12)                           | Bingen (?), Eltville  |
| 6. Bartholomäus                           | Guntersblum   |
| 7. Brigitta                               | Rodenbach   |
| 8. Cäcilia                                | Monzernheim (P)   |
| 9. Christkind                             | Freilaubersheim, Rodenbach (Anna selbdritt), Wöllstein  |
| 10. Christus als Schmerzensmann           | Laufenselden; vgl. St. Annual   |
| 11. Christus als Weltherrscher            | Eltville  |
| 12. Christuskopf (= „Schweiß Tuch“)       | Klein-Bockenheim, Laufenselden  |
| 13. Engel<br>mit Christi Marterwerkzeugen | vgl. St. Annual; vgl. Göllheim, Ottersheim, Rüssingen   |
| 14. Evangelistensymbole (4)               | Lordch; vgl. Eltville, Freilaubersheim, Wöllstein   |
| 15. Hieronymus                            | Laufenselden, Lordch  |
| 16. Jakobus                               | Guntersblum   |
| 17. Johannes Ev.                          | Guntersblum, Sausenheim   |
| 18. Johannes Bapt.                        | Colgenstein, Eibingen, Laufenselden, Monzernheim (P),<br>Rodenbach (?), Worms P und (P)   |
| 19. Katharina                             | Klein-Bockenheim (P), Sausenheim (P)  |
| 20. Kirchenväter (4)                      | Laufenselden (?), Lordch  |
| 21. Könige (3)                            | Eibingen  |
| 22. Kreuztragung                          | Klein-Bockenheim [(P) = hl. Kreuz]  |
| 23. Laurentius                            | Sausenheim  |
| 24. Margaretha                            | Rodenbach   |
| 25. Maria (mit Kind)                      | Eibingen, Guntersblum (P), Jugenheim, Laufenselden,<br>Rodenbach (P) (Anna selbdritt), Sausenheim, Quirnheim P<br>(= Boßweiler) |
| 26. Martin mit Bettler                    | Eibingen, Freilaubersheim, Klein-Bockenheim P, Rüssingen  |
| 27. Mauritius                             | Freilaubersheim P   |
| 28. Maximin                               | Wöllstein   |
| 29. Michael                               | Jugenheim P   |
| 30. Nikolaus                              | Colgenstein (P), Eltville, Freilaubersheim  |
| 31. Paulus                                | Colgenstein, Eltville P, Guntersblum, Worms-Hochheim,<br>Rodenbach, Sausenheim  |
| 32. Petrus                                | Colgenstein, Göllheim (katholische Kirche), Guntersblum,<br>Heppenheim P, Worms-Hochheim P, Rodenbach,<br>Sausenheim            |
| 33. Propheten                             | Worms St. Johann (7), Laufenselden (3?)   |
| 34. Sebastian                             |   |
| a) nackt                                  | Colgenstein (P)   |
| b) bekleidet                              | Babenhausen, Guntersblum, Jugenheim, Monzernheim<br>(vgl. Kanzel zu Ruppertsberg)   |
| 35. Stephanus                             | Sausenheim P  |
| 36. Taube                                 | Wöllstein (= Remigius P)  |
| 37. Thomas Becket                         | Ottersheim  |
| 38. Urban                                 | Monzernheim   |
| 39. Ursula                                | Sausenheim  |
| 40. Verena                                | Sausenheim (?)  |

m = unbekannte männliche Figur (Monzernheim)

n = unbekannte weibliche Figur

f = Frucht- und Pflanzenwerk (Babenhausen, Klein-Bockenheim, Wöllstein)

w = Wappen (Bad Dürkheim, Freilaubersheim, Weingarten)

Erklärung der Abkürzungen hinter den Ortsnamen in der Tabelle:

O = Oberhessen, P = Pfalz, R = Rheinhessen, Rg = Rheingau, St = Starkenburg, T = Taunus

| Nr.   | Datum                      | Ort  | Anzahl der Kuppeldekoration Kuppelseiten | Figürliche Darstellungen auf der Kuppel       | Sockelfiguren                     | Durchmesser der Kuppel          | Gesamthöhe                |
|---|----------------------------|--|--|---|-----------------------------------|---------------------------------|---------------------------|
| <b>I. Taufkufen auf drei Löwen</b>  |                            |  |  |   |                                   |                                 |                           |
| 1.  | um 1280<br>(Kaife um 1240) | Friedberg O, Stadtkirche   | 8  | keine   | 3 Löwen                           | 135 cm                          | 104 cm                    |
| 2.  | um 1290                    | Beuern O   | 12                                       | keine   | nur 2 Löwen erhalten              | 102 cm                          | 76 cm                     |
| 3.  | Ende 13. Jh.               | Berstadt O   | Kuppel fehlt                             | keine   | nur 1 Löwe erhalten               | -                               | -                         |
| 4.  | um 1300                    | Lindheim O   | Kuppel fehlt                             | keine   | nur 1 Löwe erhalten               | -                               | -                         |
| 5.  | um 1300                    | Friedberg O, ehemalige Barfüßerkirche<br>(jetzt Wetterau-Museum) | 6  | keine   | Sockel fehlt                      | 106 cm                          | -                         |
| 6.  | Anfang 14. Jh.             | Schrotten O  | 8  | keine   | 3 Löwen                           | 110 cm                          | 103 cm                    |
| <b>II. Taufsteine mit verschiedenen Sockellösungen</b>                    |                            |  |  |   |                                   |                                 |                           |
| 7.  | um 1450                    | Brensbach St (jetzt Erbad, Schloßkapelle)                        | 8  | keine   | 1 Löwe, 1 Hund,<br>1 Menschenkopf | 86 cm                           | 101 cm                    |
| 8.  | 1464                       | Lorch Rg   | 8  | keine   | 2 Löwen, 2 Hunde                  | 128 cm                          | 126 cm                    |
| 9.  | um 1470                    | Bingen R,<br>(jetzt Darmstadt, Hessisches Landesmuseum)          | 12                                       | 14, 20<br>5? (die 12 Vollfiguren<br>verloren) | 3 Löwen, 1 Affe,<br>1 Hund, 1 Bär | 113 cm                          | 115 cm                    |
| 9.a   | um 1500                    | Kallstadt P<br>(jetzt Bad Dürkheim P, Heimatmuseum)              | 6? 8?                                    | Kuppel fehlt                                  | 1 Löwe, 1 Affe, 1 Hund            | -                               | -                         |
| <b>III. Pokaltypus mit Sockellösungen (vorbildlich für die Folgezeit)</b> |                            |  |  |   |                                   |                                 |                           |
| 10.   | um 1480                    | Eibingen Rg  | 6  | keine   | 3 Löwen                           | -                               | (Taufstein 1932 zerstört) |
| <b>IV. Der Maßwerk-Typus</b>  |                            |  |  |   |                                   |                                 |                           |
| 1. Der Liliensmaßwerk-Typus   |                            |  |  |   |                                   |                                 |                           |
| 11.   | um 1485                    | Höchst T   | 8  | keine   | 3 Löwen                           | 113 cm                          | 110 cm                    |
| 12.   | 1488                       | Zell bei Alsfeld O   | 8  | keine   | keine                             | -                               | -                         |
| 13.   | um 1490                    | Hermannstein bei Wezlar O  | 8  | keine   | Sockel fehlt                      | 95 cm                           | -                         |
| 14.   | um 1490                    | Wellbach T   | 8  | w, w  | Sockel fehlt                      | 95 cm                           | -                         |
| 15.   | um 1490                    | Oberursel T  | 8  | keine   | 4 Löwen                           | 114 cm                          | 90 cm                     |
| 16.   | um 1490                    | Hofheim T  | 8  | keine   | 4 Löwen                           | (Maße<br>wohl wie in Oberursel) | -                         |
| (Die heute fehlende Kuppel noch<br>1905 von Luthmer beschriftet)          |                            |  |  |   |                                   |                                 |                           |
| 17.   | um 1490                    | Rauenthal Rg   | 8  | keine   | Sockel modern                     | 52 cm (!)                       | -                         |
| 18.   | um 1495                    | Mittelheim Rg  | 8  | w   | keine                             | 92 cm                           | 107 cm                    |
| 19.   | um 1495                    | Mainz R, St. Christoph<br>(jetzt Dom- und Diözesan-Museum)       | 8  | keine   | 4 Löwen                           | 98 cm                           | 111 cm                    |
| 20.   | um 1495                    | Wörstadt R   | Kuppel fehlt                             | keine   | 3 Löwen                           | -                               | -                         |
| 21.   | um 1500                    | Wonsheim R   | 8  | keine   | keine                             | -                               | -                         |
| (Kuppelstarkbeschädigt)   |                            |  |  |   |                                   |                                 |                           |
| 22.   | um 1505                    | Weingarten P (zerstört)  | (rund)                                   | w, w  | keine                             | 80 cm                           | 90 cm                     |
| 23.   | 1506                       | Landau P, Augustinerkirche                                       | 8  | keine   | 4 Löwen                           | 111 cm                          | 105 cm                    |
| 24.   | um 1510                    | Winden P   | 8  | keine   | keine                             | 76 cm                           | 94 cm                     |
| 2. Der Fischblasenmaßwerk-Typus   |                            |  |  |   |                                   |                                 |                           |
| 25.   | um 1500                    | Worms R, St. Magnus  | 8  | keine   | Sockel modern                     | 97 cm                           | -                         |
| 26.   | um 1500                    | Worms R, St. Paulus  | 8  | keine   | Sockel fehlt                      | 100 cm                          | -                         |
| 27.   | um 1500                    | Bubenheim P  | 6  | keine   | 3 Löwen                           | 82 cm                           | 94 cm                     |

|  |         |   |                             |                                  |  |                        |            |  |
|--|---------|---|-----------------------------|----------------------------------|--|------------------------|------------|--|
| 28.  | um 1500 | Göllheim P, katholische Kirche                                  | 8                           | Maßwerk                          | 32                                       | 4 Löwenfüße            | 80 cm      |  |
| 29.  | um 1505 | Albshelm P<br>(jetzt Speyer, Historisches Museum)               | 8                           | Maßwerk                          | keine (Schalt<br>nur teilweise erhalten) | keine                  | 76 cm      |  |
| 30.  | um 1505 | Kronberg T  | 8                           | Maßwerk                          | keine                                    | Sockel modern          | 92 cm      |  |
| 31.  | um 1505 | Grünstadt P (1942/43 zerstört)                                  | 8                           | Maßwerk                          | keine                                    | 4 Rundstäbe            | 116 cm     |  |
| 32.  | um 1510 | Mainz-Weisenau R<br>(jetzt Mainz, Doms- und Diözesan-Museum)    | 8                           | Maßwerk                          | keine                                    | keine                  |            |  |
| <b>V. Der Astwerk-Typus</b>  |         |   |                             |                                  |  |                        |            |  |
| 1. Das Vorbild: Worms St. Johann                                   |         |   |                             |                                  |  |                        |            |  |
| 33.  | um 1485 | Worms R (jetzt Dom, Nikolauskapelle)                            | 8                           | Astwerk                          | 18, 33 (7 Propheten)                     | 4 Löwen                | 168 cm     |  |
| 2. Genaue Wiederholungen: Löwensockel, Astwerk, Reliefs            |         |   |                             |                                  |  |                        |            |  |
| 34.  | um 1490 | Guntersblum R   | 8                           | Astwerk                          | 25, 31, 32, 17, 34b, 16, 2, 6            | 4 Löwen                | 98 cm      |  |
| 35.  | um 1490 | Sausenheim P  | 8                           | Astwerk                          | 25, 39, 35, 2, 31, 32, 4, 19(40?)        | 4 Löwen                | 90 cm      |  |
| 36.  | um 1500 | Klein-Bodenheim P   | 8                           | Astwerk                          | 12, 22, 26, 19, f                        | 4 Löwen                | 103 cm     |  |
| 37.  | um 1500 | Worms-Hochheim R  | 8                           | Astwerk                          | 32, 31                                   | 4 Löwen                | 80 cm      |  |
| 38.  | um 1500 | Heppenheim a.d.W. R<br>(jetzt Mainz, Doms- und Diözesan-Museum) | 8                           | Astwerk                          | 32                                       | 4 Löwen                | 80 cm      |  |
| 39.  | um 1500 | Westhofen R   | Kuppa fehlt                 |                                  | (nur 2 der 4 Löwen erhalten)             | 4 Löwen                | -          |  |
| 40.  | um 1500 | Monzenheim R  | 8                           | Astwerk                          | 8, 18, 1, 38, m, 34b                     | Sockel fehlt           | -          |  |
| 41.  | um 1500 | Jugenheim St  | 8                           | Astwerk                          | 34b, 25, 29                              | Sockel fehlt           | -          |  |
| 42.  | um 1500 | Nieder-Flörsheim R<br>(jetzt Worms, Luginsland 17)              | 8                           | Astwerk                          | ?  | Sockel fehlt           | -          |  |
| 43.  | um 1500 | Babenhausen St (Schloß)   | nur Kuppelfragment erhalten | 34b                              |  | Sockel fehlt           | -          |  |
| 3. Evangelistensymbole als Sockelfiguren                           |         |   |                             |                                  |  |                        |            |  |
| 44.  | 1507    | Wöllstein R   | 8                           | Astwerk                          | 9, 28, 36, f, f, f, f                    | 4 Evangelistensymbole  | 95 cm      |  |
| 45.  | um 1510 | Freilaubersheim R   | 8                           | gezipfelte<br>Wappen/Helmedecken | w, w, w, 27, 26, 30, w, 9                | 4 Evangelistensymbole  | 88 cm      |  |
| 46.  | 1517    | Elville Rg  | 8                           | Blatt- und Stabwerk              | 11, 5, 31, 30                            | 4 Evangelistensymbole  | 119 cm     |  |
| 4. Engel mit Jesu Marterwerkzeugen als Sockelfiguren               |         |   |                             |                                  |  |                        |            |  |
| 47.  | um 1500 | Ottersheim P  | 8                           | Astwerk                          | 37                                       | 4 Engel                | 92 cm      |  |
| 48.  | um 1500 | Rüdingen P (jetzt Nürnberg,<br>Germanisches National-Museum)    | 8                           | Astwerk                          | 26                                       | 4 Engel                | 91 cm      |  |
| 49.  | um 1500 | Göllheim P, evangelische Kirche                                 | 8                           | Astwerk                          | keine                                    | 4 Engel                | noch 70 cm |  |
| 5. Astwerk und Reliefs, doch Verzicht auf Sockelfiguren            |         |   |                             |                                  |  |                        |            |  |
| 50.  | um 1500 | Rodenbach P   | 8                           | Astwerk                          | 3, 9, 25, 7(?), 24, 32, 31               | keine                  | noch 86 cm |  |
| 51.  | 1509    | Colgenstein P   | 8                           | Astwerk                          | 32, 31, 2, 34a, 30                       | keine                  | 97 cm      |  |
| 52.  | 1520    | Quirnheim P (jetzt Boßweiler P)                                 | 8                           | Astwerk                          | 25                                       | keine                  | 99 cm      |  |
| 53.  | um 1520 | Lautenselden T  | 8                           | Astwerk                          | 25, 18, 15, 10, 12, 33(20?)              | keine                  | 113 cm     |  |
| 6. Astwerk, doch Verzicht auf Reliefs und Sockelfiguren            |         |   |                             |                                  |  |                        |            |  |
| 54.  | 1507    | Mertesheim P  | 8                           | Astwerk                          | keine                                    | keine                  | 107 cm     |  |
| 55.  | um 1510 | Udenheim R  | 7                           | Ast- und Maßwerk                 | keine                                    | keine                  | 86 cm      |  |
| 56.  | 1537    | Bad Dürkheim P (jetzt Heimatmuseum)                             | 8                           | Stabwerk                         | 8 Wappen                                 | Sockel fehlt           | -          |  |
| 7. Nachtrag: Pfälzischer Taufstein mit verschiedenen Sockelfiguren |         |   |                             |                                  |  |                        |            |  |
| 57.  | um 1500 | Kallstadt P (= Nr. 9a)  | 6? 8?                       | Kuppa fehlt                      | -  | 1 Löwe, 1 Affe, 1 Hund | -          |  |

Die Vollform des Astwerk-Typhus, Löwensockel, achteitige Kupa mit Reliefs und Astwerk, finden wir - außer bei dem Stein aus der Wormser Johanneskirche - in Guntersblum, Sausenheim, Klein-Bodenheim, Worms-Hochheim, Heppenheim a. d. W. (siehe Abbildung) (Nr. 34-38) und vermutlich auch bei den Fragmenten aus Westhofen, Monzernheim, Jugenheim, Nieder-Flörsheim und Babenhausen (Nr. 39-43).

Eine Variante dieses Typs stellen Wöllstein (Nr. 44) und Freilaubersheim (Nr. 45) dar, wo statt der Löwen die vier Evangelistensymbole die Kupa tragen<sup>4</sup>. In diesem Zusammenhang sei auch Eltville (Nr. 46) genannt, obgleich die Stilformen diesen Stein eher der Mainzer Kunst der Backsteinzeit zuweisen. Wieder andere Sockelfiguren besitzen die Taufsteine in Ottersheim, Rüssingen und Göllheim (Nr. 47-49); hier sind es vier Engel, die Wappenschilde mit Jesu Leidenswerkzeugen in den Händen halten. Rodenbach, Colgenstein, Quirnheim und Laufenselden (Nr. 50-53) verzichten überhaupt auf Figuren unter der Kupa, behalten jedoch Astwerk und Reliefs bei. Nur noch das Wormser Astwerk, aber weder Reliefs noch Sockelfiguren weisen die Steine in Mertesheim (Nr. 54) und Udenheim (Nr. 55) auf. In Udenheim ist das Astwerk seines organischen Charakters beraubt und als Zierform rechteckig gerahmt; eines der sieben (!) Felder ist noch einmal mit Fischblasenmaßwerk geschmückt. Hier hat der Typ des Astwerk-Taufsteins seine Lebensfähigkeit verloren; die Pokalform ist verlassen zugunsten einer steifen Addition stereometrischer Körper: Die Renaissance kündigt sich an. Eine eigenartige Nachblüte des Wormser Typus bezeugt die Taufsteinkupa aus der Schloßkirche Bad Dürkheim (Nr. 56); das Astwerk ist zu durchgestecktem Stabwerk zurückgebildet; die acht Kuppaseiten sind mit Wappenschilden geschmückt, von denen eines Meisterzeichen und Jahreszahl - 1537 - aufweist.

Auf die Ikonographie der Taufstein-Skulpturen soll hier nur ganz kurz eingegangen werden. Beliebtheit und Verbreitung der dargestellten Heiligen gehen aus der obigen Übersicht hervor; wahrscheinlich wurden in noch mehr Fällen, als uns bekannt ist, Altarpatrone abgebildet, doch ist eine Untersuchung hierüber nur schwer möglich. Die Löwen der Sockel sind zweifellos apotropäisch zu deuten. Nach 1. Petri 5,8 wird der Teufel gern als Löwe dargestellt; Löwenplastiken an romanischen Kirchen sollen - im Sinne der magischen „Homöopathie“ - den Teufel abwehren<sup>5</sup>. Die weiteren Sockelfiguren, Hund, Bär, Affe und Menschenkopf, haben ebenfalls apotropäischen Charakter<sup>6</sup>; als überwundene Dämonen schützen sie den Ort des Taufsakraments vor den höllischen Mächten. Diese theologische Konzeption der Kuppaträger schlägt in der Wormser Bauschule um, als Evangelistensymbole und Engel an die Stelle der Löwen treten; aus dem negativen Verhältnis ist ein positives geworden. Nicht mehr der Sieg der Kirche über die Welt des Satans, sondern ihre Begründung durch die Evangelien wird jetzt dargestellt, und wie in der Predigt wird durch die Engel mit den Marterwerkzeugen die Taufe mit Christi Opfertod verknüpft.

Um 1520 erlischt mit der gotischen Kunst auch der Typus des Löwentaufsteins. Gewiß wurden unzählige Taufsteine in den Bilderstürmen der Reformationszeit zerschlagen, so daß die erhaltenen und besprochenen Steine wohl nur einen bescheidenen Rest des alten Bestandes darstellen. Viele Taufbecken wurden aus den Kirchen entfernt und verstümmelt; es ist oft schwer zu entscheiden, ob bei manchen Exemplaren von vornherein, etwa aus Gründen der Sparsamkeit, auf Sockelfiguren verzichtet wurde oder ob diese nachträglich abhanden gekommen sind (vgl. Nr. 12, 13, 18, 21, 29, 50-55). An der Entwicklung des Astwerk-Typs wird noch einmal die schulbildende Rolle der mittelalterlichen Wormser Kunst deutlich - zum letzten Mal in der Kunstgeschichte der alten Reichsstadt, die in der Folgezeit auch ihre politische Bedeutung allmählich verliert.

<sup>4</sup> Otto Bödner: Zwei spätgotische Taufsteine der Wormser Schule im Kreis Alzey, in: Der Wormsgau 3, Heft 7, 1958, 474 f.

<sup>5</sup> Georg Troescher: Die Bildwerke am Ostchor des Wormser Doms, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 1958, Heft 2, 123-169 (S. 149 f.).

<sup>6</sup> Georg Troescher *ibid.* S. 142-146.



Taufsteinsockel  
in der katholischen Pfarrkirche in Hofheim/Taunus  
(Tabelle Nr. 16)

(Photo: Günter Herbst, Frankfurt am Main/Höchst)



Taufstein aus der evangelischen Pfarrkirche St. Peter  
in Heppenheim a. d. W. (Tabelle Nr. 38),  
jetzt Mainz, Dom- und Diözesan-Museum  
(Photo: Prof. Dr. F. Arens, Mainz)



Taufsteinfragment aus Nieder-Flörsheim (Tabelle Nr. 42),  
jetzt Worms, Luginsland 17



Abb. 1: Sederplatte M 144 (18. Jh.)



Abb. 3: Sederplatte M 145 (1771)

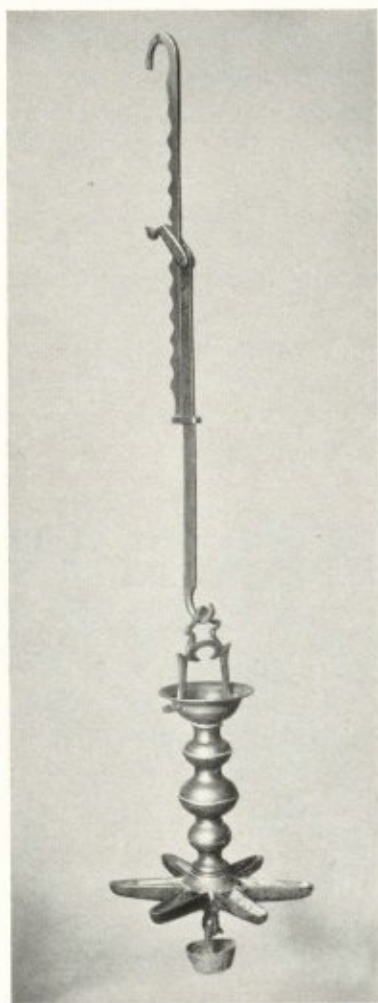


Abb. 2: Sabbatlampe M 223 (18. Jh.)



Abb. 4: Weinhumpen M 2816 (um 1740)